

# **Gemeindebrief**

## **der Ev.-luth. Kirchengemeinden Buchholz und Ovenstädt**



---

**Juni – September 2021**

---





**Freiluftgottesdienst am Pfingstmontag in Buchholz**



**Offene Kirchen an Ostern in Buchholz und Ovenstädt**



## Inhalt

ANGEDACHT.....	4
GEMEINDEKREISE.....	6
AMTSHANDLUNGEN.....	9
GEBURTSTAGE.....	10
GOTTESDIENSTE WÄHREND DER CORONA-PANDEMIE.....	13
CORONA-LÄUTEN.....	15
KONFIRMATION.....	16
KONFIRMANDENARBEIT.....	18
MONATSSPRUCH JULI.....	19
GOTTESDIENSTE.....	20
MONATSSPRUCH AUGUST.....	22
GEMEINDENACHRICHTEN.....	23
HAUSANDACHTEN.....	26
KINDERSEITE.....	34
EV. KINDERTAGESEINRICHTUNG EMMAUS.....	35
KONTAKTE.....	41



## Liebe Gemeindeglieder!

Diesen Gemeindebrief bekommen Sie - etwas verspätet - Anfang Juni. In den letzten Wochen im Mai wurden eine Vielzahl an Bestimmungen und Einschränkungen verändert, so dass wir möglichst den aktuellen Stand berücksichtigen wollten.

Nunmehr ist es wieder möglich, Präsenzgottesdienste sowohl draußen, als auch drinnen im Kirchengebäude zu feiern. Leider können sich zurzeit die Gemeindekreise noch nicht wieder treffen. Auch größere Zusammenkünfte, wie die geplanten Veranstaltungen zur Fußball-Europameisterschaft, können wir noch nicht durchführen. Wir hoffen aber, dass es im September wieder losgeht.

In der Ev. Tageseinrichtung Emmaus gibt es in diesem Sommer eine größere Veränderung. Frau Elke Heuer geht nach 45 Dienstjahren in den wohl verdienten Ruhestand. Dazu steht einiges im Gemeindebrief.

Viel Spaß beim Lesen des Gemeindebriefes, eine erholsame Sommerzeit und bleiben Sie gesund.

Das Redaktionsteam  
Hans-Walter Goldstein



## Angedacht

*Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit  
an deines Gottes Gaben;  
schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir  
sich ausgeschmücket haben.*

*Paul Gerhardt*

Liebe Gemeinde!

„Geh aus, mein Herz, und suche Freud...“ – dieses Lied haben wir zu Beginn des Freiluftgottesdienstes am Pfingstmontag draußen vor der Kirche in Buchholz gesungen. Der Posaunenchor Buchholz hat uns kräftig beim Singen unterstützt.

Über fünf Monate konnten wir in Ovenstädt und Buchholz keine Präsenzgottesdienste feiern. Endlich war es Pfingsten wieder soweit.

Ich habe dieses Lied zu Pfingsten ganz bewusst ausgesucht, weil es unsere Stimmung zurzeit ausdrückt. Allmählich gehen die Inzidenzen in unserem Land zurück. Monatelang hatte uns Corona voll im Griff, und wir mussten in den Begegnungen mit anderen sehr vorsichtig sein.

Nun blicken wir optimistisch nach vorn, zumal auch schon Viele geimpft wurden, die zu den Risikogruppen gehören. Die schlechte Stimmung hat sich gewandelt, so dass wir doch po-

sitiv in die noch ungewisse Zukunft blicken wollen.

Dieses Lied „Geh aus, mein Herz,..“ ist ein beliebtes Sommerlied. Wenn wir das ganze Lied mit seinen 15 Strophen im Gesangbuch unter der Nr. 503 einmal aufschlagen und singen, dann könnte man den Eindruck gewinnen, dass hier eine traumhafte Idylle, eine heile Welt, beschrieben wird. Heile Natur, Nachtigallenklänge und klappernde Störche, Rehe und Hirsche. Passt dieses Lied aber noch in unsere Welt? Passt es noch in unser Leben?

An so vielen Orten unserer Welt gibt es keine Idylle mehr. Natur wird aus Profitgier zerstört, Regenwälder werden abgeholzt oder abgebrannt, um für Plantagen oder Viehweiden Platz zu machen. Dazu kommt das große Leid der Flüchtlinge, die auch in diesem Jahr wieder über das Mittelmeer kommen und in großer Gefahr sind, ihr Leben zu verlieren. Und wenn wir uns

erinnern, wie viele durch die Corona-Erkrankung aus dem Leben gerissen wurden, dann drückt das unsere Stimmung. Passt dieses Lied überhaupt in unsere Zeit?

Die Zeit des Liederdichters Paul Gerhardt war nicht idyllischer und heiler als unsere Welt und Umwelt heute. Als Paul Gerhardt dieses Lied schrieb, liegt der 30-jährige Krieg erst fünf Jahre zurück. Der Krieg ist zwar vorbei, aber das Leben ist noch immer schwer davon gezeichnet. Paul Gerhardt musste selbst vier eigene Kinder zu Grabe tragen.

Mitten in diese Zeit hinein erscheint das Lied „Geh aus, mein Herz, und suche Freud...“. Paul Gerhardt spricht hier als Seelsorger, um die Menschen zu trösten, damit das Herz nicht ohnmächtig in der Angst und den Sorgen gefangen ist.

Paul Gerhardt gibt seinem Herzen einen Stoß: *Geh aus, mein Herz, und suche Freud*, befiehlt er. Geh aus dir heraus! Verbittere nicht in deinem Frust! Verkrieche dich nicht in deinem Leid!

Wir müssen unser Herz losschicken, um die Freude zu suchen. Es beginnt damit, dass wir das

Herz und unsere Augen für die kleinen Dinge um uns herum öffnen, die vor unseren Füßen liegen. Er gibt den Rat - passend zu unserer Jahreszeit, der lieben Sommerzeit: „...schau an der schönen Gärten Zier und **siehe**, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben.“

In dieser Zeit haben meine Frau und ich bei unseren abendlichen Spaziergängen viele wunderbare Gärten entdeckt. Wir freuen uns über die vielen blühenden Sträucher und Blumen. Die noch vor kurzem kahlen Bäume haben nun ein grünes Blätterkleid. Im Frühling verwandeln sich Gärten und Wiesen in einen bunten Blument Teppich.

Schau die Natur an, und sieh sie so an, wie Gott sie für dich und mich gedacht und geschaffen hat. Wir dürfen uns an der Natur freuen und Gott dafür danken. Er ist doch der Schöpfer meines Lebens, und er hat doch so Vieles wunderbar eingerichtet. Wenn ich das Wunder der Natur in dieser schwierigen Zeit wieder entdecke, dann findet mein Herz die Freude.

Ich wünsche Ihnen eine freudige Sommerzeit.

Ihr/Euer

Pastor Hans-Walter Goldstein

## Gemeindekreise



## Buchholz

**Frauenhilfe:** Freitag 14.30 Uhr  
Ltg. Heike Göb, Tel.: 05765/271,  
Annegret Krüger, Tel.: 05765/250  
Marlies Busse, Tel.: 05765/233 und Team  
18.06. 02.07. 16.07. 30.07. 13.08. 27.08.  
10.09. 24.09.

**Frauenabendkreis:** 20.00 Uhr  
Ltg. Heike Göb, Tel.: 05765/271  
23.09. Filmabend

**Posaunenchor:** Mittwoch 20.00 Uhr  
Ltg. Martin Rodenbeck, Tel.: 05765/631

**Eine-Welt-Stand:** im Gemeindehaus bei Veranstaltungen  
sowie nach dem Gottesdienst

**Singkreis:** siehe „Gemeinsame Kreise“

**Alle geplanten Termine stehen unter Vorbehalt, dass Treffen im Gemeindehaus aufgrund der Corona-Epidemie möglich sind.**



Man muss **Gott** mehr  
gehörchen als den **Menschen**.

APOSTELGESCHICHTE 5,29

Monatsspruch  
JUNI  
2021



## Ovenstädt

- Senioren:** Montag 14.30 Uhr  
Ltg. Wolfgang Korff, Tel.: 05707/2287  
Wiederbeginn im September  
Termin steht in der Tageszeitung
- Frauenhilfe:** Mittwoch 14.30 Uhr  
Ltg. Inge Büsching, Tel.: 05707/2350  
Ursula Fesenberg, Tel.: 05707/2212  
Wiederbeginn im September  
Termin steht in der Tageszeitung
- Gesprächskreis:** Mittwoch 19.30 Uhr  
Ltg. Rosemarie Wiehe, Tel.: 05765/1223  
Gisela Nordholz, Tel.: 05765/1248  
Christiane Könemann, Tel.: 05707/1635  
16.09.
- Frauenfrühstück:** Samstag 09.30 Uhr  
Ltg. Marlies Goldstein, Gisela Nordholz,  
Karin Pörtner und Rosemarie Wiehe  
26.06.2021 muss leider ausfallen  
25.09.2021
- Salonabend:** Mittwoch, 19.30 Uhr  
Ltg. Frauen des Gesprächskreises  
Für Oktober 2021 geplant
- Männerfrühstück:** Samstag, 09.30 Uhr  
Ltg. Vorbereitungsteam und Pfr. Goldstein  
Nächstes Treffen am 13.11.2021



## Ovenstädt

**Emmaus-Kurs:** Dienstag, **18.00 Uhr**  
21.09.

**Krabbelgruppe:** Donnerstag 10.00 bis 11.00 Uhr  
Ltg. Jennifer Lohrberg, Tel.: 0151 / 11178059

**Kinderchor:** Freitag **16.30 bis 17.30 Uhr**  
für alle Kinder, die Spaß an der Musik haben  
Ltg. Antje Glöckner, Tel.: 0174 / 3569198

**Kirchenchor:** siehe „Gemeinsame Kreise“

**Kindergottesdienst:** siehe „Kindergottesdienste“

**Eine-Welt-Stand:** im Martin-Luther-Haus bei Veranstaltungen  
sowie zur Öffnungszeit des Gemeindebüros

**Alle geplanten Termine stehen unter Vorbehalt, dass Treffen im Gemeindehaus aufgrund der Corona-Epidemie möglich sind.**

## Gemeinsamer Kreis

### Singgemeinschaft Buchholz - Ovenstädt



Montags nach Vereinbarung  
Leitung: N.N.

Wiederbeginn nach Vereinbarung

## Amtshandlungen

### **Taufen**

*Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke, das erkennt meine Seele.*

*Psalm 139, 14*



*Ovenstädt:*

Emma Reuter, Ovenstädt

Piet Neubarth, Ovenstädt

### **Kirchliche Trauerfeier**

*Er ist mein Fels, meine Hilfe und mein Schutz, dass ich nicht fallen werde.*

*Psalm 62, 7*



*Ovenstädt:*

Wilhelm Schwick, Ovenstädt, 87 Jahre

Marita Zillmann, geb. Denkinger, 78 Jahre

**Die Verlesung der Verstorbenen (20.12.2020 bis 23.05.2021) kann erst im Gottesdienst am Ewigkeitssonntag stattfinden. Falls noch Schutzmaßnahmen aufgrund der Corona-Pandemie erforderlich sind, wird ein zusätzlicher Gottesdienst in der Friedhofskapelle in Westenfeld angeboten.**



Foto: Lehmann

Du hast mein Klagen in Tänzen verwandelt, hast mir das Trauergewand ausgezogen und mich mit Freude umgürtet.

*Psalm 30,12*

## Geburtstage



*HERR, du lässtest mich fröhlich singen  
von deinen Werken, ich rühme die Taten deiner Hände.  
Psalm 92, 5*

Allen Gemeindegliedern, die 70 Jahre und älter werden, herzliche Glück- und Segenswünsche für das neue Lebensjahr!

## Geburtstage Ovenstädt

03. 06.	Wilhelm Kortum	Ovenstädt	86 Jahre
07. 06.	Karl-Heinz Ostenförth	Glissen	84 Jahre
09. 06.	Walter Reckeweg	Ovenstädt	79 Jahre
11. 06.	Irmgard Möhlenbrok	Ovenstädt	95 Jahre
12. 06.	Lore Bödeker	Ovenstädt	82 Jahre
14. 06.	Mathilde Niemann	Halle	90 Jahre
16. 06.	Helga Kortum	Ovenstädt	82 Jahre
19. 06.	Christa Wolting	Uchte	93 Jahre
20. 06.	Günter Herm. Schneider	Westenfeld	81 Jahre
26. 06.	Gert Dummeyer	Ovenstädt	75 Jahre
28. 06.	Wilfried Büsching	Ovenstädt	80 Jahre
29. 06.	Heinrich Witte	Halle	82 Jahre
03. 07.	Hartmut Hormann	Halle	82 Jahre
04. 07.	Dora Harmsen-Halver	Petershagen	70 Jahre
05. 07.	Wilma Buchholz	Halle	80 Jahre
05. 07.	Ursula Wolting	Ovenstädt	73 Jahre
09. 07.	Inge Büsching	Ovenstädt	79 Jahre
09. 07.	Waltraud Pohlmeier	Ovenstädt	77 Jahre
10. 07.	Elsa Fehling	Ovenstädt	86 Jahre
10. 07.	Erika Meyer	Ovenstädt	74 Jahre
12. 07.	Willi Wiese	Glissen	88 Jahre
13. 07.	Wilhelm David	Minden	78 Jahre
19. 07.	Dieter Meyer	Westenfeld	79 Jahre
19. 07.	Martha Meyer	Uchte	97 Jahre
21. 07.	Heinrich Bergholz	Westenfeld	70 Jahre
22. 07.	Helmut Wiehe	Westenfeld	71 Jahre
24. 07.	Martha Schaub	Hävern	91 Jahre
24. 07.	Ingeborg Schwier	Morlinge	92 Jahre
25. 07.	Horst Schmidt	Ovenstädt	71 Jahre

## Geburtstage

---

26. 07.	Manfred Büsching	Ovenstädt	74 Jahre
26. 07.	Margret Voth	Uchte	89 Jahre
28. 07.	Gertrud Kraus	Westenfeld	83 Jahre
28. 07.	Otto Thater	Ovenstädt	90 Jahre
10. 08.	Werner Bödeker	Ovenstädt	84 Jahre
11. 08.	Ruth Schneider	Ovenstädt	80 Jahre
14. 08.	Friedrich Engelking	Glissen	77 Jahre
15. 08.	Wolfgang Greck	Ovenstädt	72 Jahre
16. 08.	Karin Pörtner	Ovenstädt	75 Jahre
18. 08.	Gertrud Biermann	Glissen	87 Jahre
19. 08.	Eberhard Holthöfer	Hävern	72 Jahre
19. 08.	Gertrud Reinert	Halle	82 Jahre
23. 08.	Lina Wiese	Ovenstädt	82 Jahre
24. 08.	Alwine Niemeier	Bramerloh	84 Jahre
28. 08.	Heiner Schultz-Gutschke	Ovenstädt	75 Jahre
30. 08.	Erika Meier	Ovenstädt	81 Jahre
01. 09.	Erika Speckmann	Ovenstädt	72 Jahre
02. 09.	Anna Meyer	Halle	94 Jahre
05. 09.	Willi Fuchs	Ovenstädt	81 Jahre
05. 09.	Heinrich Müller	Ovenstädt	89 Jahre
05. 09.	Wilhelm Pörtner	Ovenstädt	82 Jahre
08. 09.	Gudrun Meyer	Westenfeld	80 Jahre
08. 09.	Edeltraut Rost	Ovenstädt	73 Jahre
10. 09.	Monika Salzbrunn	Ovenstädt	77 Jahre
11. 09.	Marie-Luise Niemeier	Bramerloh	82 Jahre
12. 09.	Erika Damke	Glissen	80 Jahre
14. 09.	Horst Danowsky	Ovenstädt	79 Jahre
16. 09.	Viktor Luft	Ovenstädt	70 Jahre
17. 09.	Dora David	Ovenstädt	92 Jahre
20. 09.	Günter Fesenberg	Ovenstädt	85 Jahre
20. 09.	Heinz Reinert	Halle	85 Jahre
22. 09.	Wolfgang Schargott	Hävern	72 Jahre
23. 09.	Marlis Büsching	Ovenstädt	70 Jahre
25. 09.	Marga Günther	Glissen	81 Jahre
26. 09.	Marlis Wittchow	Ovenstädt	80 Jahre
26. 09.	Erika Witte	Halle	82 Jahre
28. 09.	Liesbeth Römermann	Halle	86 Jahre



## Geburtstage Buchholz



01. 06.	Reinhard Goertz	Langern	83 Jahre
02. 06.	Hermann Hartmann	Kleinenheerse	70 Jahre
05. 06.	Ursula Menze	Großenheerse	75 Jahre
07. 06.	Dorethea Hachmeister	Uchte	91 Jahre
09. 06.	Erika Börsing	Buchholz	90 Jahre
09. 06.	Marie-Luise Gerke	Diethe	72 Jahre
10. 06.	Heinrich Meier	Strahle	89 Jahre
11. 06.	Wilhelm Buschhorn	Großenheerse	70 Jahre
22. 06.	Ortrud Schwick	Buchholz	80 Jahre
25. 06.	Wilhelm Kruse	Diethe	78 Jahre
27. 06.	Wilfried Kaiser	Buchholz	80 Jahre
07. 07.	Gerhard Krüger	Großenheerse	87 Jahre
09. 07.	Hanna Meier	Strahle	83 Jahre
21. 07.	Werner Schwick	Buchholz	81 Jahre
27. 07.	Elisabeth Köster	Diethe	87 Jahre
16. 08.	Lydia Waltemath	Langern	72 Jahre
19. 08.	Friedhelm Börsing	Buchholz	87 Jahre
27. 08.	Ursula Hormann	Großenheerse	71 Jahre
31. 08.	Marlies Busse	Großenheerse	70 Jahre
03. 09.	Gerda Kaiser	Buchholz	74 Jahre
11. 09.	Linda Sander	Kleinenheerse	72 Jahre
26. 09.	Alfred Breustedt	Großenheerse	70 Jahre
26. 09.	Waltraud Hartmann	Großenheerse	72 Jahre



**Ovenstädt**  
**Freitag, 06. August 2021**  
16:00 – 20:00 Uhr  
Martin-Luther-Haus  
Brinkstr. 11

Infos und Termine rund um die Blutspende:  
0800 11 949 11  
(bundesweit, gebührenfrei aus dem Festnetz)  
[www.blutspendedienst-west.de](http://www.blutspendedienst-west.de)

**Deutsches Rotes Kreuz**   
DRK-Blutspendedienst West

## **Gottesdienste während der Corona-Pandemie**

Seit dem 4. Advent fanden in den Kirchen in Buchholz und Ovenstädt keine Präsenzgottesdienste statt. Am Sonntag war die Apostelkirche in Ovenstädt in dieser Zeit von 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr zum stillen Gebet geöffnet. Die aktuelle Sonntagspredigt lag als Lesepredigt zum Mitnehmen bereit.

Auch an Ostern konnten zum zweiten Mal keine Präsenzgottesdienste stattfinden.

In Buchholz und Ovenstädt wurden am Ostersonntag mehrmals Gebete, österliche Auferstehungsworte und eine Kurzanacht gesprochen. Dazu spielte die Orgel österliche Lieder. Eine Lesepredigt, Handkerzen sowie eine gebastelte Osterüberraschung lagen für die Besucher bereit.

An der Gebetswand konnten Anliegen, Gebete und Wünsche aufgeschrieben werden. Diese Gebetswand ist auch weiterhin in der offenen Kirche in Ovenstädt vorhanden.

## **Wiederbeginn**

Nachdem die 7-Tage-Inzidenz im Kreis Minden-Lübbecke unter 50 gefallen ist, sind **Gottesdienste draußen und auch in der Kirche wieder möglich.**

Pfingsten war es endlich so weit: Die Kirchengemeinden Buchholz und Ovenstädt haben **Pfingsten** wieder Präsenzgottesdienste mit guter Beteiligung und Einhaltung des Schutzkonzeptes gefeiert.

In Ovenstädt fand der Gottesdienst **Pfingstsonntag** in der Apostelkirche statt.

„Als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle beieinander an einem Ort. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm.“ So steht es in Kapitel 2 der Apostelgeschichte.

Am **Pfingstmontag** konnten wir, nach über fünfmonatiger Corona-Pause endlich wieder gemeinsam einen Gottesdienst in Buchholz feiern. Bei strahlendem Sonnenschein und einem leichten Brausen des Windes saßen wir unter der Blutbuche an der Kirche in Buchholz und freuten uns, dass der Posanenchor wieder spielen und wir sogar – wenn auch mit Maske – singen durften.

Wir hoffen, dass jetzt wieder regelmäßig Gottesdienste gefeiert werden können. .... (DK)

## **Freiluftgottesdienste**

In den Sommermonaten werden je nach Wetterlage Freiluftgottesdienste auf dem Kirchplatz in Ovenstädt gefeiert.

Auf jeden Fall finden der

**Vorstellungsgottesdienst am 20. Juni 2021** und der

**Familiengottesdienst am 27. Juni 2021** mit Verabschiedung von Frau Elke Heuer draußen statt.

## **Abendmahl**

Wie schon im letzten Gemeindebrief angekündigt, sollen nach über einem Jahr wieder Abendmahlsfeiern mit entsprechenden Schutzmaßnahmen stattfinden.

Die Abendmahlsgäste bleiben auf den Plätzen sitzen und es werden abgepackte

Oblaten, die vorher mit Wein getränkt sind, gereicht.



## **Fährgottesdienst 29. August 2021**

Bei dem gemeinsamen Fährgottesdienst der Nordregion am **29. August 2021, 10.00 Uhr**, wird die Fähre alle Gottesdienstbesucher/innen aus den Kirchengemeinden Buchholz und Ovenstädt von Hävern aus nach Windheim übersetzen.

Der Gottesdienst wird unter Corona-Schutzkonzept auf der Windheimer Seite gefeiert. Die Posaunen werden den Gottesdienst musikalisch begleiten. Bei schlechtem Wetter treffen sich alle in der Windheimer Kirche.

## **Gemeindekreise und Veranstaltungen im Gebäude**

Für die Konfirmandenarbeit gilt bei einer 7-Tage-Inzidenz von unter 50, dass sich die Konfi-Gruppen drinnen oder draußen unter Beachtung der Hygienemaßnahmen wieder treffen dürfen.

Weitere Gruppen und Veranstaltungen des Gemeindelebens müssen leider noch warten. Auch Geimpfte oder Genesene können sich noch nicht wieder im Gemeindehaus als Gemeindegruppe versammeln.

## Corona-Läuten

Auch wenn die Zahl der am Corona-Virus erkrankten Patient\*innen in den letzten Tagen zurückgegangen ist, wollen wir weiterhin für die an dem Corona-Virus Erkrankten beten, auch für die Angehörigen der Verstorbenen.

Die Verstorbenen befehlen wir in die guten Hände des auferstandenen Herrn Jesus Christus.

Täglich um 19.30 Uhr läuten für 10 – 15 Minuten die Glocken in vielen Kirchen des Kirchenkreises Minden. Es besteht die Gelegenheit, zur Stille zu kommen und ein Gebet zu sprechen.

### Gebet:

*Guter und barmherziger Gott!  
In Zeiten von Verunsicherung und  
Krankheit kommen wir gemeinsam  
zu Dir und werfen alle unsere  
Sorgen auf Dich.*

*Du schenkst uns neue Zuversicht,  
wenn uns Misstrauen und Unsicherheit  
überwältigen.*

*Du bleibst uns nahe, auch wenn  
wir Abstand voneinander halten  
müssen.*

*Wir sind in deiner Hand geborgen,  
selbst wenn wir den Halt  
zu verlieren drohen.*

*In den kommenden Wochen und  
heute schon bitten wir  
für alle Kranken und die es werden,  
die Angst haben, dass das Virus sie  
erreicht,  
für alle Ärztinnen und Pflegenden,  
für die, die in diesen Tagen um ihre  
Existenz bangen.  
Wir bitten dich, dass Du uns be-  
wahrst in diesen schweren Zeiten.*

*Wir bitten dich:  
für die Menschen weltweit,  
deren Gesundheit an jedem Tag  
gefährdet ist,  
für alle, die keine medizinische Ver-  
sorgung in Anspruch nehmen  
können,  
für die Menschen in den Ländern,  
die noch stärker von der Krankheit  
betroffen sind.  
Sei ihnen allen nahe und schenke  
ihnen Heilung, Trost  
und Zuversicht. Amen*



*Unsere Konfirmandinnen  
und Konfirmanden:*

**Ovenstädt, 05.09.2021, 09.45 Uhr**

Maxime Büsching, Westenfeld  
Elias Engelking, Glissen  
Nils Klenke, Westenfeld  
Jannik Kruse, Ovenstädt  
Anne Meier, Ovenstädt  
Marlon Meier, Ovenstädt  
Joey Pralle, Westenfeld  
Jonathan Siegel, Westenfeld  
Daniel Strangmann, Ovenstädt

**Ovenstädt, 12.09.2021, 09.45 Uhr**

Malte Klupiec, Halle  
Celine Chantall Gendatis, Hävern  
Neele Antonia Ruch, Glissen  
Lya Sophie Schäfer, Glissen  
Jana Wagner, Glissen  
Angelina Wittmann, Ovenstädt

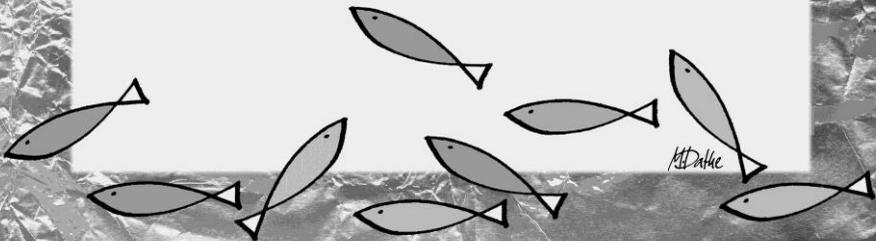




Foto: epd bild

## KONFIRMATIONSWUNSCH

Herausgewachsen bist du  
aus den Kinderschuhen  
und gehst deinen eigenen Weg.

Freude wünsche ich dir  
an Kraft und Können,  
Fantasie, die Zukunft zu erträumen,

Mut, neues Land zu betreten,  
Lust, die Welt zu gestalten.

Menschen wünsche ich dir,  
die es gut mit dir meinen,  
die dich begleiten und unterstützen,  
und dir, wenn's sein muss,  
auch mal die Meinung geigen.

Dass du behütest gehst,  
wünsche ich dir,  
unter einem weiten Himmel,  
gehalten von Gottes Hand.

TINA WILLMS

## **Konfirmandenarbeit**

### **Termine für die aktuellen Konfirmand\*innen**

#### **Vorbereitungsgottesdienst**

**19. Juni 2021**

Probe für den Vorstellungsgottesdienst 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr

**20. Juni 2021**

Vorstellungsgottesdienst  
(Treffen um 09:00 Uhr)

#### **Proben für die Konfirmation**

**03. Juli 2021**

*alle* von 08:30 Uhr bis 10:30 Uhr

**04. September 2021**

für Konfirmation am 05.09.2021  
14:00 Uhr bis 16:00 Uhr

**11. September 2021**

für Konfirmation am 12.09.2021  
09:00 Uhr bis 11:00 Uhr

#### **Fototermin**

**04. September 2021**

um 10:00 Uhr, Termin ist bestätigt.

#### **Elternabend**

**29. Juni 2021**

19:00 Uhr, (Dauer ca. 1 Stunde)

## **Konfirmationen**

**05. September 2021,**

09.45 Uhr

**12. September 2021,**

09.45 Uhr



## **Die nächsten Etappen**

**6. Etappe:**

**Taufe** (Ich gehöre dazu) **und**  
**Abendmahl** (Stärkung unterwegs)

17.06. 24.06. 01.07.

von 17.15 Uhr bis 18.45 Uhr

Sa. 19.06. 09.00 – 12.00 Uhr

**5. Etappe:**

**Die Zehn Gebote und das Gebot**  
**Jesu: Orientierung finden und**  
**Richtung halten**

02.09. 09.09. 23.09.

von 17.15 Uhr bis 18.45 Uhr

Sa. 25.09. 09.00 – 12.00 Uhr



Gott ist nicht  
ferne von einem  
jeden unter uns.  
Denn in ihm  
leben, weben  
und sind wir.

Apostelgeschichte  
17,27

## EINGEHÜLLT VON GOTT

Ich liebe es, im Meer zu schwimmen. Die Wellen tragen mich, die Sonne wärmt auch im Wasser meine Haut. Am liebsten bin ich da nackt, so ursprünglich schön ist das. Selbst wenn es regnet und das Meer nicht so sanft ist: Ich mag es. „Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir“ (Apostelgeschichte 17,27). Ich spüre, eingehüllt von Gott zu sein, ganz nah und direkt.

Paulus erzählt in Athen von seinem Gott, er geht dafür zum Areopag, dem Ort, der Weisheit, Ästhetik, Toleranz atmet. Dort hofft er beschreiben zu können, was Gottes Nähe bedeutet, wie sich das anfühlen kann. Der streng wirkende Paulus stellt sich genau auf die Menschen ein, die er erreichen will.

Spüren sie es, wenn sie von etwas ganz umschlossen und begeistert sind? Ein Sommerwald, in dem man die Sonne regelrecht riechen kann, die Ruhe hört und Wind eine Seite in uns zum Klingen bringt. Jede Faser meines Körpers genießt, staunt – Gott wird zu einem Teil von mir. Dann aber gibt es Gewitter und stürmische Fluten, Windbruch und Borkenkäfer, vertrocknete Wälder. Nichts mit Begeisterung, Gott scheint doch recht fern.

Ich weiß aber, wie das Meer ist, wie sich Moosbett anfühlt, wie großartig es ist, Wissen, Erkenntnisse aufzusaugen, Schönheit zu entdecken. Gott ist nicht fern von mir. Ich brauche diese Gewissheit, um Unwetter des Lebens, Stürme des Alltags zu überstehen.

CARMEN JÄGER

## Gottesdienste



06.06.21	18.00 Uhr	Abendgottesdienst Gottesdienstteam	<b>Buchholz</b>
13.06.21	09.45 Uhr	Gottesdienst Abendmahl H.-W. Goldstein	<b>Ovenstädt</b>
	11.00 Uhr	Gottesdienst Abendmahl H.-W. Goldstein	<b>Buchholz</b>
20.06.21	09.45 Uhr	Freiluftgottesdienst Vorstellung der Konfirmanden M. Neubarth	<b>Ovenstädt</b>
27.06.21	09.45 Uhr	Freiluftgottesdienst Familien-Gottesdienst mit dem Kindergarten H.-W. Goldstein	<b>Ovenstädt</b>
11.07.21	09.45 Uhr	Gottesdienst mit Taufe M. Neubarth	<b>Ovenstädt</b>
	11.00 Uhr	Gottesdienst W. Korff	<b>Buchholz</b>
18.07.21	09.45 Uhr	Gottesdienst H.-W. Goldstein	<b>Ovenstädt</b>
25.07.21	09.45 Uhr	Gottesdienst H.-W. Goldstein	<b>Ovenstädt</b>
01.08.21	18.00 Uhr	Abendgottesdienst Gottesdienstteam	<b>Buchholz</b>

Je nach Wetterlage finden Gottesdienste **in** den Kirchen  
oder draußen **vor** den Kirchen als Freiluftgottesdienste statt.

# Gottesdienste



08.08.21	09.45 Uhr	Gottesdienst Abendmahl H.-W. Goldstein	<b>Ovenstädt</b>
	11.00 Uhr	Gottesdienst Abendmahl H.-W. Goldstein	<b>Buchholz</b>
15.08.21	09.45 Uhr	Gottesdienst N.N.	<b>Ovenstädt</b>
22.08.21	09.45 Uhr	Gottesdienst W. Korff	<b>Ovenstädt</b>
29.08.21	<b>10.00 Uhr</b>	Kirche unterwegs Fährgottesdienst	<b>Hävern</b>
05.09.21	09.45 Uhr	Konfirmation I Festgottesdienst Einsegnung und Abendmahl M. Neubarth	<b>Ovenstädt</b>
12.09.21	09.45 Uhr	Konfirmation II Festgottesdienst Einsegnung und Abendmahl M. Neubarth	<b>Ovenstädt</b>
	11.00 Uhr	Gottesdienst Abendmahl W. Korff	<b>Buchholz</b>
19.09.21	09.45 Uhr	Gottesdienst N.N.	<b>Ovenstädt</b>
26.09.21	09.45 Uhr	Gottesdienst H.-W. Goldstein	<b>Ovenstädt</b>



## Kindergottesdienste



In **Ovenstädt** ist der Kindergottesdienst an jedem Sonntag um 9.45 Uhr im Martin-Luther-Haus, außer in den Osterferien in NRW.

Eingeladen sind alle Kinder ab 6 Jahren, sowie die Katechumenen.

Ltg. Marlies Goldstein und Ramona Klupiec

22.08. 29.08. 19.09. 26.09.



Neige, HERR,  
dein Ohr und **höre!**  
**Öffne,** HERR, deine  
Augen und **sieh her!** «

2. KÖNIGE 19,16

Monatspruch AUGUST 2021

Foto: Lehmann

## Gemeindenachrichten

### Nachruf für die ehemalige Ovenstädter Presbyterin Marita Zillmann

Am 30. April 2021 verstarb im Alter von 78 Jahren nach schwerer Krankheit unsere ehemalige Presbyterin und Baukirchmeisterin Frau Marita Zillmann im Krankenhaus in Bad Oeynhausen. Eine Gedenkfeier mit Pfarrer Andreas Brüggemann fand in der St. Simeonis Kirche am 12. Mai statt. Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung mit Pfarrer Goldstein fand auf dem kirchlichen Friedhof in Ovenstädt statt.

Vom 5. Juli 1998 bis zum 20. März 2016 hatte Marita Zillmann das Presbyteramt in der Kirchengemeinde Ovenstädt inne. Viele Jahre war sie für die Gebäude der Gemeinde zuständig. Außerdem hat sie im Friedhofsausschuss mitgearbeitet und die Gemeinde als Juristin fachlich beraten.

Auf Vorschlag der Kirchengemeinde wurde sie 2004 von der Kreissynode Minden in den Kreissynodalvorstand gewählt. In diesem Leitungsgremium war sie 16 Jahre tätig.

Marita Zillmann wirkte auf vielen Feldern im kirchlichen Ehrenamt. Bis zuletzt gehört sie auch der Singgemeinschaft Buchholz-Ovenstädt an. Wir haben sie in den verschiedenen Aufgaben als engagierten Menschen kennen gelernt. Sie war mit der Kirchengemeinde und dem Kirchenkreis eng verbunden.

Im festen Glauben an ihren Herrn und Heiland Jesus Christus konnte sie alles in Gottes Hand legen. In ihrem Leben hat sie den Segen Gottes erfahren, und sie war ein Segen für andere, wie es in dem Gedenkspruch aus dem 1. Mosebuch, Kapitel 12, Vers 2 heißt.

Als Christinnen und Christen dürfen wir darauf vertrauen, dass der Tod nicht das letzte Wort behält. Dies gilt für die Verstorbene, ihren Ehemann, die Hinterbliebenen und auch für uns, die wir Abschied nehmen mussten. (HWG)



## **Frauenfrühstück**

Das für den 26. Juni 2021 geplante Frauenfrühstück im Martin-Luther-Haus kann leider wegen der Corona-Schutzauflagen nicht stattfinden.

Das nächste Frauenfrühstück ist für Samstag, dem 25. September um 9.30 Uhr im Martin-Luther-Haus geplant. Anmeldungen bitte an das Gemeindebüro 05707 9199166 oder Pfarrramt: 05707 624.

## **Keine Veranstaltungen zur Fußball-Europameisterschaft**

Im letzten Gemeindebrief hatten wir noch die Hoffnung, dass die Fußballübertragungen zur Europameisterschaft in Juni möglich sind. Dies hat sich leider nicht bewahrheitet. Gemeindekreise und Veranstaltungen in geschlossenen Räumen sind in NRW noch nicht möglich (Stand bei Redaktionsschluss). (HWG)



## **Keine Goldene und Diamantene Konfirmation in 2021**

Wie schon im Jahr 2020 können auch in diesem Jahr aufgrund der besonderen Lage keine Jubiläumskonfirmationen stattfinden. Zu einer Goldenen und Diamantenen Konfirmation gehört neben dem Festgottesdienst auch die Nachfeier mit einem persönlichen Austausch. Dieses ist aber unter dem Abstandsgebot kaum zu bewältigen.



## **Offene Kirchen in Buchholz und Ovenstädt 2021**

Unsere Kirchen sind in der Zeit vom 1. Mai bis 31. Oktober täglich von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet.

## Kurze Wege vor Ort

Freie Zeiteinteilung bei einem Stellenumfang von 5 Wochenstunden.

Bezahlung und Urlaubsregelung nach kirchlichem Tarif.

Wer hat Lust, unter diesen Bedingungen Kirche, Kirchenbüro und Gemeindehaus in Buchholz in Ordnung zu halten?

Bewerbung bitte an das Gemeindebüro Buchholz, Buchholzer Str. 22, 32469 Petershagen. (MB)

## Spenden für die Arbeit des Weltgebetstages

Da in diesem Jahr kein gemeinsamer Gottesdienst zum Weltgebetstag in Ovenstädt stattfinden konnte, wurden für verschiedene Projekte für Frauen und Mädchen in den sozialen Brennpunkten Spenden von Einzelpersonen und von der gemeindlichen Frauenarbeit in Höhe von 520,00 EUR zusammengelegt. Herzlichen Dank an alle Spenden.



## Störche auf der Kirche

In diesem Jahr ist das Nest auf der Apostelkirche wieder mit einem Storchenpaar besetzt. Inzwischen ist ein Jungstorch gut herangewachsen. Im August/September wird er das Nest wieder verlassen, um über die Ost- oder Westroute Richtung Süden zu fliegen.

## Hausandachten

In den letzten Gemeindebriefen haben wir bereits Hausandachten von der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen abgedruckt, um für die Gemeindeglieder zu Hause eine Form der Besinnung und Einkehr zu finden.

Weitere Andachten folgen auf den nächsten Seiten. (HWG)



**Ihr sät viel** und bringt wenig ein;  
**ihr esst** und werdet doch nicht satt;  
**ihr trinkt** und bleibt doch durstig; **ihr kleidet euch**,  
und keinem wird warm; und **wer Geld verdient**,  
der legt's in einen löchrigen Beutel.

Monatsspruch  
SEPTEMBER  
2021



## Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer...

Andacht im Juni

### Eröffnungs-Gebet

Gott, hier bin ich vor dir.  
Ich halte mich deinem liebenden  
Blick hin.  
Und du erfüllst mein Denken,  
mein Sprechen und mein Fühlen  
mit deiner Gegenwart.  
Ich danke dir. Amen.

### Kerze oder Licht anzünden

#### Lied eg 503,1+4

Geh aus, mein Herz,  
und suche Freud  
in dieser lieben Sommerzeit  
an deines Gottes Gaben;  
Schau an der schönen Gärten Zier,  
Der schnelle Hirsch,  
das leichte Reh  
sich ausgeschmückt haben.

Die Glücke führt ihr Völklein aus,  
der Storch baut  
und bewohnt sein Haus,  
das Schwäblein speist die Jungen,  
Der schnelle Hirsch,  
das leichte Reh  
ist froh, und kommt aus seiner Höh  
ins tiefe Gras gesprungen.

#### Zu Psalm 148

nach Susanne Kahl-Passoth

Lobt alle Gott, / alles über der Erde  
und im Himmel: / Ihr Engel, / Sonne  
und Mond, / auch ihr Sterne stimmt  
mit ein in den Lobgesang! / Das  
Unendliche / schließe sich dem  
Lobgesang an. / Gott sollen sie  
rühmen, / denn Gottes Wort  
und Wille hat sie geschaffen. / Alles,  
was Gott auf der Erde geschaffen, /  
lobe die Quelle des Lebens: / ihr  
Ungeheuer in den Tiefen des  
Meeres, / Regen und Gewitter, /  
stürmische Winde, / Berge und  
Hügel, / Obstbäume und Blumen, /  
wilde und zahme Tiere, / Würmer  
und Vögel! / Auch die Häupter der  
Erde und alle Völker, / Frauen und  
Männer, / Alte und Junge – / sie alle  
sollen Gott loben, / denn Gott ist  
über allem, / alles ist in Gottes  
Hand. / Amen

### Lesen Sie nun den Andachtstext

Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer...

Sie kennen sicher dieses Sprichwort. Etwa ab April kommen die Zugvögel zurück aus dem Süden. Sie überwintern in Südeuropa und Nordafrika und kehren zum Nisten und zur Aufzucht Ihrer Jungen zurück in nördlichere Gefilde.

Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer...

Der Ursprung soll eine Fabel von Aesop sein: Ein junger verschwenderischer Mann, der alles Geld seines Erbes über den Winter verprasst hatte, verkauft seinen Mantel, weil er nach der Sichtung einer einzelnen Schwalbe davon ausgeht, dass der Sommer naht. Fortan muss er frieren, denn es bleibt kalt und die zu früh zurückgekehrte Schwalbe erfriert.

Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer...

Und doch ist unsere Sehnsucht auf den Sommer nach diesem Corona-Winter besonders groß; die Sehnsucht auf wieder gewonnene Freiheit, für die auch die Schwalbe ein Symbol ist.

Schwalben gelten in den Bauernregeln und im Volksglauben als Botinnen des Hausfriedens, sie sollen auch vor Blitzschlag schützen. Deshalb war es schon in Zeiten vor Tierschutzgesetzen verboten, Schwalbennester zu zerstören oder Schwalben zu vertreiben, weil es Unglück bringen sollte.

Ich freue mich an jeder Schwalbe, die ich sehe und ich genieße die sonnigen Sommerabende, wenn ich stundenlang vom Balkon aus den akrobatischen Flügen der Schwalben zusehe.

Je besser das Wetter ist, je höher der Luftdruck, desto höher fliegen sie auch in die Lüfte, um Insekten zu jagen. Im Sink- und Steilflug rasen sie um die Hausecken und scheinen immer im letzten Moment abzubiegen, bevor sie an der Hauswand über mir zerschellen müssten.

Diese akrobatischen Flüge unternehmen die Schwalben, um den hungrigen Jungen in den Nestern die Schnäbel zu stopfen. Bis zu 2.000 Insekten fangen sie so pro Tag.

Wie es im Lied schon heißt: ...das Schwäblein speist die Jungen...

Und nicht nur im Gesangbuch wird die Schwalbe besungen, auch die Bibel erwähnt diesen Vogel an verschiedenen Stellen, so im 84. Psalm:

*Wie liebenswert sind deine Wohnungen, Gott, du herrschst über die Gewalten. Immer schon hat meine Kehle sich gesehnt, ja verzehrt nach den Höfen Gottes.*

*Mein Herz und mein Körper schreien voll Sehnsucht der lebendigen Gottheit entgegen. Auch der Vogel hat ein Haus gefunden und die Schwalbe ein Nest, in das sie ihre Jungen legt, bei deinen Altären. Gott, du herrschst über die Gewalten, meine Gottheit, königlich.*

## Lied eg 503,8+10

Ich selber kann und mag nicht ruhn,  
des großen Gottes großes Tun  
erweckt mir alle Sinnen;  
ich singe mit, wenn alles singt,  
und lasse, was dem Höchsten klingt,  
aus meinem Herzen rinnen.

Welch hohe Lust, Welch heller Schein  
wird wohl in Christi Garten sein!  
Wie muss es da wohl klingen,  
da so viel tausend Seraphim  
mit unverdrossnem Mund und Stimm  
ihr Halleluja singen?

## Gebet nach Gudrun Mawick

Gott, ich möchte dir nahe sein  
und dich in meinem Leben spüren.  
Zeige dich in meinem Alltag  
und lass mich  
deine Kraft wahrnehmen,  
wenn ich mich gut  
und voller Leben fühle.  
Lass meine Sinne  
auch für deine Nähe wach sein,  
wenn ich verzweifelt bin,  
wenn ich deiner Hilfe bedarf,  
wenn meine Seele Kraft braucht.  
Amen

In der Stille bringe ich  
vor dich, was mich bewegt ...

Amen.

## Vater unser

## Lied eg 503,13

Hilf mir und segne meinen Geist  
mit Segen, der vom Himmel fließt,  
dass ich dir stetig blühe!  
Gib, dass der Sommer deiner Gnad  
in meiner Seele früh und spät  
viel Glaubensfrüchte ziehe.

## Segensbitte

Gott, behüte mich und  
schenke mir Freude am Leben,  
Hoffnung für alles Kommende  
und Kraft zum Lieben.  
Gott, begleite und stärke mich  
auf allen meinen Wegen.  
Amen.

„Gibt es an Ihrer Kirche auch Schwalbennester?  
Gibt es vielleicht Nistkästen für die Schwalben, weil es keine  
Schlammputzen mehr gibt, die sie für den Nestbau benötigen?“

Ist es nicht ein schönes Bild, dass die Schwalbe ein Nest bei  
den Altären Gottes hat, dass sie dort ist, wo die Beterin, der  
Beter so gerne sein möchte?

Wie viele von uns sehnen sich in diesen Monaten der  
Pandemie genau so wie die Beterin nach ihrer Kirche, nach  
ihrer Gemeinde, nach dem Altar, auf den hin ausgerichtet sie  
schon so viele Gottesdienste mitgefeiert hat, in so viele Lieder  
eingestimmt hat, sie so viele Klage-, Fürbitt- und Dankgebete  
gebetet hat.

Wie groß ist die Sehnsucht nach dem Altar, an dem das  
Abendmahl die Gemeinde versammelt hat.

„Wie liebenswert sind deine Wohnungen, Gott...“  
War uns das wirklich bewusst, als es unsere eigene  
Entscheidung war, ob wir Lust und Zeit zum sonntäglichen  
Gottesdienstbesuch haben?

Bringen diese furchtbaren, verrückten Zeiten nicht auch die  
Sehnsucht in uns wieder neu zum Klingen, die Sehnsucht nach  
einem Gemeindegottesdienst mit Gesang, Friedensgruß und  
Abendmahl, mit Posaunenchor und brausender Orgel?

Lassen Sie uns diese Sehnsucht nicht vergessen, wenn dies  
alles wieder normal wird – und ich glaube fest daran, dass das  
bald sein wird.

Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer – ein ganzer  
Schwalbenschwarm irrt aber nicht.  
Amen.





## Von der Sehnsucht eines Koffers

Andacht im Juli

### Eröffnungs-Gebet

Gott, hier bin ich vor dir.  
Ich halte mich deinem liebenden  
Blick hin.  
Und du erfüllst mein Denken,  
mein Sprechen und mein Fühlen  
mit deiner Gegenwart.  
Ich danke dir. Amen.

### Kerze oder Licht anzünden

#### Lied eg 503,1+4

Geh aus, mein Herz,  
und suche Freud  
in dieser lieben Sommerzeit  
an deines Gottes Gaben;  
Schau an der schönen Gärten Zier,  
und siehe, wie sie mir und dir  
sich ausgeschmückt haben.

Die Glucke führt ihr Völklein aus,  
der Storch baut  
und bewohnt sein Haus,  
das Schwäblein speist die Jungen,  
Der schnelle Hirsch,  
das leichte Reh  
ist froh, und kommt aus seiner Höh  
ins tiefe Gras gesprungen.

#### Zu Psalm 148

nach Susanne Kahl-Passoth

Lobt alle Gott, / alles über der Erde  
und im Himmel: / Ihr Engel, / Sonne  
und Mond, / auch ihr Sterne stimmt  
mit ein in den Lobgesang! / Das  
Unendliche / schließe sich dem  
Lobgesang an. / Gott sollen sie  
rühmen, / denn Gottes Wort und  
Wille hat sie geschaffen. / Alles,  
was Gott auf der Erde geschaffen, /  
lobe die Quelle des Lebens: / ihr  
Ungeheuer in den Tiefen des  
Meeres, / Regen und Gewitter, /  
stürmische Winde, / Berge und  
Hügel, / Obstbäume und Blumen, /  
wilde und zahme Tiere, / Würmer  
und Vögel! / Auch die Häupter der  
Erde und alle Völker, / Frauen und  
Männer, / Alte und Junge – / sie alle  
sollen Gott loben, / denn Gott ist  
über allem, / alles ist in Gottes  
Hand. / Amen

### Lesen Sie nun den Andachtstext

Was gibt es bei Internet-Anbietern nicht alles an Sorten von Koffern! Ich scrolle mit der PC-Maus von grünen Reisetrolleys über gemusterte Textilkoffer zu robusten Hartschalenkoffern. Mir begegnen Boardcases, Rollenreisetaschen und – sogenannte „Vintage-“ oder „Nostalgiekoffer“. Das sind – in neu - die, die man nutzte, bevor Koffer mit Rollen auf den Markt kamen. Die aus Leder oder – noch früher – aus Pappe.

Wie sieht Ihr Koffer aus?

Wann haben Sie ihn zum letzten Mal benutzt?

Meiner steht im Keller, leuchtend rot, von einer Staubschicht bedeckt, wo er sein trostloses Dasein fristet. Ich streiche ihm mit der Hand über den Rücken und teile seine Sehnsucht: endlich wieder einmal verreisen, Verwandte besuchen, endlich wieder in Urlaub fahren! Urlaub – ach ja... wie schön wäre das! Wären da nicht die Hindernisse: der immer wieder verlängerte nötige Lockdown, der uns schützt. Vielleicht auch fehlende Möglichkeiten oder Groschen, mangelnde Mobilität aufgrund einer Gehbehinderung oder als pflegende Angehörige. Gründe, dass Koffer verstauben, gibt es manche.

Mein Koffer bringt mich ins Nachdenken über Reisen, die wir beide schon miteinander unternommen haben. Z.B. an die Nordsee, zum Deutschen Auswandererhaus nach Bremerhaven, dem einzigen Migrationsmuseum Deutschlands. Von hier aus wanderten bis Ende des 19. Jahrhunderts 7,2 Millionen Menschen in die „neue Welt“ aus, getrieben von Not und Sehnsucht, bessere Lebensbedingungen zu finden.

Dort stehe ich an der rekonstruierten Kaianlage und bin im Jahr 1880. Unter der meterhohen Bordwand des Dampfers „Lahn“ sind lebensecht wirkende Reisende versammelt. Das Licht ist düster, das Wasser bewegt sich, als würde das Schiff schwanken. Ich fühle mich wie eine der Reisenden.

Überall Menschen, überall Koffer. Alte, geflickte, braune, mit einem Gürtel zusammengebundene. Koffer, gefüllt mit Wollschals, Essbesteck, einem Notgroschen, einem Erinnerungsstück. Koffer voller Sehnsucht, voller Träume...

Sehnsucht, Träume - nicht von einem schönen, erholsamen Urlaub, wie ich sie momentan habe. Sondern nach einem sicheren Leben.

Diese Menschen mussten den Koffer packen. Ich darf den Koffer packen (irgendwann wieder). Ein immenser Unterschied.

In meine Sehnsucht nach „endlich wieder Urlaub“ mischt sich Dankbarkeit. Dafür, dass ich finanziell zurechtkomme, in eine Familie eingebettet bin, eine sinnvolle Arbeit habe und vieles mehr.

## Lied eg 503,8+10

Ich selber kann und mag nicht ruhn,  
des großen Gottes großes Tun  
erweckt mir alle Sinnen;  
ich singe mit, wenn alles singt,  
und lasse, was dem Höchsten klingt,  
aus meinem Herzen rinnen.

Welch hohe Lust, welch heller Schein  
wird wohl in Christi Garten sein!  
Wie muss es da wohl klingen,  
da so viel tausend Seraphim  
mit unverdrossnem Mund und Stimm  
ihr Halleluja singen?

## Gebet nach Gudrun Mawick

Gott, ich möchte dir nahe sein  
und dich in meinem Leben spüren.  
Zeige dich in meinem Alltag  
und lass mich  
deine Kraft wahrnehmen,  
wenn ich mich gut  
und voller Leben fühle.  
Lass meine Sinne  
auch für deine Nähe wach sein,  
wenn ich verzweifelt bin,  
wenn ich deiner Hilfe bedarf,  
wenn meine Seele Kraft braucht.  
Amen

In der Stille bringe ich  
vor dich, was mich bewegt ...

Amen.

## Vater unser

## Lied eg 503, 13

Hilf mir und segne meinen Geist  
mit Segen, der vom Himmel fließt,  
dass ich dir stetig blühe!  
Gib, dass der Sommer deiner Gnad  
in meiner Seele früh und spät  
viel Glaubensfrüchte ziehe.

## Segensbitte

Gott, behüte mich und  
schenke mir Freude am Leben,  
Hoffnung für alles Kommende  
und Kraft zum Lieben.  
Gott, begleite und stärke mich  
auf allen meinen Wegen.  
Amen.

.. Mit beidem, Sehnsucht und Dankbarkeit, streiche ich meinem roten Koffer wieder über den Rücken... und da kommt mir eine Idee. Ich wische den Staub gründlich ab und trage das gute Stück ins Wohnzimmer.

Ja, ich werde den Koffer packen - für einen Urlaub im Hier und Jetzt!

Und so klappe ich ihn auf und lege hinein: meinen Lieblingsschal, ein neues Buch, eine Musik-CD, das Kniffel-Spiel. Dann noch Sonnenmilch, ein Badetuch für die Wiese, den Fahrradschlüssel... oh - und ein Fotoalbum vom letzten Urlaub. Mein Packen wird eifriger: eine Tüte Lieblingskekse, Wanderschuhe, eine Speisekarte vom Chinarestaurant, ein guter Riesling, Strickwolle und Nadeln, eine Kerze für laue Sommerabende... ach ja, Telefon und Fernsehzeitung dürfen nicht fehlen!

Mein Blick fällt auf die Bibel. Die muss mit! Schon allein wegen der Verse aus Kohelet, dem Buch Prediger, die mich zum Durchhalten einladen: „*Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde: Geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit; pflanzen hat seine Zeit...weinen...und lachen, klagen... und tanzen... und Steine sammeln (an der Ostsee) hat seine Zeit...*“

Beinahe freundlich schaue ich auf meinen schon gut gefüllten roten Koffer. Er macht mir Lust auf meinen Urlaub zu Hause. Jeden Tag werde ich einen Gegenstand da heraus auspacken und mit ihm etwas Schönes erleben.

Verschwunden ist meine Sehnsucht nicht.

Und der Hinweis, dass es vielen anderen schlechter geht als mir, ist wenig hilfreich. Doch er relativiert mein Empfinden. Mein Blick weitet sich vom Mangelgefühl hin zur biblischen Weisheit, „*dass es nichts Besseres dabei gibt als fröhlich sein und sich gütlich tun in seinem Leben. Denn ein jeder Mensch, der da isst und trinkt und hat guten Mut bei all seinem Mühen, das ist eine Gabe Gottes.*“ (Verse 12-13).

Solchen „guten Mut“ brauchen wir. Ihn dürfen wir uns von Gott schenken lassen. Bitten wir ihn täglich darum.

Mit solchem Mut in all unserem Mühen und Sehnen mag es uns besser gelingen, fröhlich zu essen und zu trinken und das zu genießen, was vor unseren Füßen liegt. Die Kekse aus dem Koffer, das Buch, den Riesling...

Apropos: Was packen Sie eigentlich in Ihren Urlaub-zu-Hause-Koffer? Amen.





## Von Sonnenblumenfeldern...

Andacht zu Psalm 19, 1-11, August

### Eröffnungs-Gebet

Gott, hier bin ich vor dir.  
Ich halte mich deinem liebenden  
Blick hin.  
Und du erfüllst mein Denken,  
mein Sprechen und mein Fühlen  
mit deiner Gegenwart.  
Ich danke dir. Amen.

### Kerze oder Licht anzünden

Lied eg 503,1+4

Geh aus, mein Herz,  
und suche Freud  
in dieser lieben Sommerzeit  
an deines Gottes Gaben;  
Schau an der schönen Gärten Zier,  
und siehe, wie sie mir und dir  
sich ausgeschmücket haben.

Die Glucke führt ihr Vöcklein aus,  
der Storch baut  
und bewohnt sein Haus,  
das Schwäblein speist die Jungen,  
Der schnelle Hirsch,  
das leichte Reh  
ist froh, und kommt aus seiner Höh  
ins tiefe Gras gesprungen.

### Zu Psalm 148

nach Susanne Kahl-Passoth

Lobt alle Gott, / alles über der Erde  
und im Himmel: / Ihr Engel, / Sonne  
und Mond, / auch ihr Sterne stimmt  
mit ein in den Lobgesang! / Das  
Unendliche / schließe sich dem  
Lobgesang an. / Gott sollen sie  
rühmen, / denn Gottes Wort und  
Wille hat sie geschaffen. / Alles,  
was Gott auf der Erde geschaffen, /  
lobe die Quelle des Lebens: / ihr  
Ungeheuer in den Tiefen des  
Meeres, / Regen und Gewitter, /  
stürmische Winde, / Berge und  
Hügel, / Obstbäume und Blumen, /  
wilde und zahme Tiere, / Würmer  
und Vögel! / Auch die Häupter der  
Erde und alle Völker, / Frauen und  
Männer, / Alte und Junge – / sie alle  
sollen Gott loben, / denn Gott ist  
über allem, / alles ist in Gottes  
Hand. / Amen

### Lesen Sie nun den Andachtstext

In Richtung Südfrankreich heißt die Autobahn von Paris an „route de soleil“ - Sonnenstraße, Sonnenautobahn. Je weiter es nach Süden geht desto endloser werden die Sonnenblumenfelder - Symbol der Schönheit, der Wärme, der Fruchtbarkeit; Symbol für eine der Sonne zugewandte Lebens- und Denkweise.

Die Sonnenblume wendet ihren Kopf der Sonne zu; sie ist in der Lage, ihre Haltung zu verändern.

Geht die Sonne im Westen langsam unter, sehen wir auf der einen Seite das satte, leuchtende Gelb, auf der anderen Seite, der Schattenseite, ihre grüne, ihre andere Seite.

Wirkt das nicht fast militärisch? Aber nein! Die Sonnenseite der Blumen zeigt ihre Verschiedenheit bei aller Einheitlichkeit: die einen dick und rund und prall gefüllt, die anderen zart und schlank, etwas zerzaust durch Wind und Regen die einen, beinahe vollkommen in ihrer Schönheit die anderen. Jede Einzelne steht für das Ganze, jede symbolisiert die Schönheit des Ganzen.

Sie wenden sich der Sonne zu, der Wärme, der Quelle ihres Wachstums, ihrer Fruchtbarkeit, ihrer Entfaltungsmöglichkeiten.

So werden sie (für mich) mehr und mehr zum Symbol für die Frauen, für die Menschen, denen ich begegne: rund und prall, voll Leben die einen; zart und ängstlich die anderen; zerzaust und gezeichnet von mancher Härte in ihrem Leben die einen, ebennmäßig die anderen. Kaum eine ist vollkommen - und doch steht jede Einzelne für das ganze Sonnenblumenfeld, für Gottes wunderbare Schöpfung, jede einzelne wird (mir) zum Symbol für das Ganze unserer Frauenhilfe.

Die Sonnenblumen wenden sich der Sonne zu, sie verneigen sich vor ihr. Wissen sie besser als wir, wie nahe sich Gott und die Sonne sind?

Psalm 19 besingt das Gotteslob der Schöpfung: Gott lässt es Tag und Nacht werden; Gott hat der Sonne am Himmel ein Zeit gemacht; Gott will unsere Seele erquickern, uns weise machen, unser Herz erfreuen und unsere Augen leuchten lassen - allein zu unserem Wohl dienen Gottes Gesetze und Ordnungen, seine Gebote, seine Offenbarung. So wie die Sonne Wachstum und Leben fördert, so will Gott Wachstum, Fülle des Lebens, Wohlergehen, Recht und Gerechtigkeit unter uns fördern und wachsen lassen.

Ja, Gott selbst ist wie die Sonne für uns: Gott wärmt uns. Gott erhellt unser Leben. Gott lässt uns blühen und wachsen: „*Gott ist Sonne und Schild, Gott gibt Gnade und Ehre, Gott wird kein Gutes mangeln lassen.*“ (Psalm 84, 12)

Gott selbst wird als Sonne gefeiert und besungen - in den Psalmen und bei den Propheten. Die Sonnenfinsternis gilt Jesaja als Zeichen göttlichen Gerichtes, ihr helles Scheinen als Zeichen der Heilszeit; der Messias wird durch den Propheten Maleachi als „Sonne der Gerechtigkeit“ angekündigt.

# Hausandachten

---

## Lied eg 503,8+10

Ich selber kann und mag nicht ruhn,  
des großen Gottes großes Tun  
erweckt mir alle Sinnen;  
ich singe mit, wenn alles singt,  
und lasse, was dem Höchsten klingt,  
aus meinem Herzen rinnen.

Welch hohe Lust, Welch heller Schein  
wird wohl in Christi Garten sein!  
Wie muss es da wohl klingen,  
da so viel tausend Seraphim  
mit unverdrossnem Mund und Stimm  
ihir Halleluja singen?

## Gebet nach Gudrun Mawick

Gott, ich möchte dir nahe sein  
und dich in meinem Leben spüren.  
Zeige dich in meinem Alltag  
und lass mich  
deine Kraft wahrnehmen,  
wenn ich mich gut  
und voller Leben fühle.  
Lass meine Sinne  
auch für deine Nähe wach sein,  
wenn ich verzweifelt bin,  
wenn ich deiner Hilfe bedarf,  
wenn meine Seele Kraft braucht.  
Amen

In der Stille bringe ich  
vor dich, was mich bewegt ...

Amen.

## Vater unser

### Lied eg 503,13

Hilf mir und segne meinen Geist  
mit Segen, der vom Himmel fließt,  
dass ich dir stetig blühe!  
Gib, dass der Sommer deiner Gnad  
in meiner Seele früh und spät  
viel Glaubensfrüchte ziehe.

## Segensbitte

Gott, behüte mich und  
schenke mir Freude am Leben,  
Hoffnung für alles Kommende  
und Kraft zum Lieben.  
Gott, begleite und stärke mich  
auf allen meinen Wegen.  
Amen.



Erarbeitet von Pfarrerin Lindtraut Belthlie-Drury, Claudia Montanus, Pfarrerin Birgit Reiche, Manuela Schunk und  
Pfarrerin Angelika Weigt-Blätgen, Soest, April 2021

Gottesbilder, Blumenbilder, Sonnenbilder, die unser Herz erwärmen, die unsere Augen und Ohren und Seelen öffnen für das Schöne und Helle, für alles, was in der Frauenhilfe wachsen und sich entfalten konnte, für Fähigkeiten und Begabungen, die ans Licht kommen, Bilder aus Tagen auf der Sonnenseite eben, die uns die anderen Zeiten, die Schattenseite, die Schattenzeiten besser aushalten lassen. Und von diesen Schattenseiten haben wir in den letzten Monaten so viele gesehen und erlebt!

## Lichtblicke? – Sonnenseiten?

Telefonate, Grüße an der Haustür oder im Briefkasten, ein gemeinsamer Spaziergang, die neu erlernte Videotelefonie, geteilte Andachten - lauter Lichtblicke: Doch gleichzeitig verdunkelte sich das Leben mancher Frauenhilfeschwester. Wohl möglich auch Ihr eigenes? Zu lange musste manche zu viel tragen, zu viel vermissen, zu viel...ach.

## Lichtblicke? - Sonnenseiten?

Schauen Sie die Sonnenblumen an. Haben Sie eine auf der Fensterbank, im Blumenkasten, im Garten? Haben Sie Sonnenblumenkerne als Samen bekommen oder verschenkt? Sie wissen ja, auch eine einzelne Blume zeigt etwas von der Schönheit aller, von der Schönheit der Schöpfung, von der Schönheit, die Licht und Sonne in unser Leben bringt.

Der Brasilianer Thiago de Mello schrieb nach der Machtübernahme der Militärs in Brasilien die Statuten der Menschen als Lichtzeichen in tiefer Dunkelheit:

*„Es wird erlassen, dass jetzt die Wahrheit zählt, dass jetzt das Leben zählt, und dass wir alle Hand in Hand für das wahre Leben arbeiten. Es wird erlassen, dass von nun an in allen Fenstern Sonnenblumen stehen, und dass Sonnenblumen das Recht haben, im Schatten aufzublühen; und alle Fenster müssen den ganzen Tag dem Grünen geöffnet bleiben, wo die Hoffnung wächst.“*

Möge unsere Frauenhilfe ein Ort sein, an dem Menschen Hand in Hand für das Leben eintreten und beten; für ein Leben, in dem jede zählt, jede ihr Schönheit entfalten kann, jede ihre Begabungen einbringen kann.

Möge von unserer Frauenhilfe ein Licht ausgehen, das Wege ausleuchtet, das wärmt und ermutigt; ein Licht, das aus dem Glauben an Gott und an seine Gerechtigkeit kommt.

Mögen unsere Fenster und die Fenster unserer Frauenhilfe dem Grünen und der Hoffnung geöffnet bleiben.

Legen Sie Sonnenblumenkerne aus - erzählen sie einander vom Lichtschein Gottes in Ihrem Leben, von Ihren Sonnenseiten.

Teilen Sie die Lichtblicke, den Sonn(en)tag, damit Sie gemeinsam Kraft für den Alltag haben, damit Mut und Hoffnung gestärkt werden.

Amen.

### **Predigt von Pfarrerin Angelika Weigt-Blätgen Gottesdienst zu ihrer Verabschiedung am 1. Mai 2021**

*Öffne deinen Mund für die Stummen und für das Recht aller Schwachen und für die Sache allerer, die verlassen sind*

Liebe Schwestern und Brüder,  
liebe Frauenhilfegemeinde.

*Öffne deinen Mund für die Stummen und für das Recht aller Schwachen und für die Sache allerer, die verlassen sind* – ein Wort aus dem Buch der Sprüche, Monatsspruch für Mai – wie ausgewählt, nicht ausgelost, für die Verabschiedung einer ordinierten Theologin.  
Öffne deinen Mund – für die Stummen, Schwachen, Verlassenen – klar, das ist Aufgabe einer Predigerin im Auftrag ihrer Kirche, sich in Verkündigung, Seelsorge und Diakonie einzusetzen für die, deren Schreie stumm sind; für die, deren Stimme heiser geworden ist, schwach, verzagt. Sich seelsorglich zuzuwenden denen, die ängstlich und einsam sind, die den Boden unter den Füßen verloren haben, deren Seele eingeschnürt ist. Menschen motivieren und Rahmenbedingungen schaffen zu pflegen und zu betreuen die, die alt sind oder krank, die mit einer Behinderung leben müssen oder durch die sozialen und wirtschaftlichen Bedingungen behindert werden.

Öffne deinen Mund – misch dich politisch ein, setze dich ein für Recht und Gerechtigkeit, für Frieden und ein menschenwürdiges Leben.

Öffne deinen Mund besonders für die Rechte derer, die von den Menschen verlassen, im Stich gelassen wurden und sich fern fühlen von Gott – gottverlassen.

Öffne deinen Mund - sich einsetzen für..., sich seelsorglich zuwenden..., Diakonie organisieren für...

Doch was brauchen die Stummen, die Schwachen, die Verlassenen eigentlich; worauf hoffen sie; wovon träumen sie?

Was, wenn mir nichts Hilfreiches mehr einfällt? Was, wenn meine Worte, unsere Stellungnahmen, Zwischenrufe, Predigten „leer zu uns zurückkommen“?

Wortgewandt, ja wortgewaltig sprechen, ist es wirklich das, was die Stummen, Verlassenen, Rechtlosen brauchen?

Hinhören, hinsehen, Zweifel zulassen und eigene Fragen – so kann Annäherung möglich werden, so können Grenzen zum Fließen gebracht werden zwischen Beredten und Stummen, Zweifelnden und Selbstgewissen, Gottverlassenen und Gottvergessenen. So kann die Chance ebenso wie die vermeintliche Gefahr entstehen, dass es Seiten und Rollenwechsel gibt. Keine weiß immer, was zu sagen ist; keiner kann immer sicher sein, das Richtige, das Rechte zu fordern; keine ist immer zu Hause in „god's own country“.

Ach, wenn es gelingen kann, dann und wann, der Sehnsucht Sprache zu geben; Hoffnungsfäden auszulegen, Hoffnungsbilder zu malen – und dazu den Mund aufzutun: vorsichtig, einladend, verlockend. Die Sehnsucht, die Hoffnung zur Sprache bringen, dass Gerechtigkeit möglich ist, dass Tränen getrocknet werden; dass Hunger und Leid nicht mehr sein werden. Die Texte der Psalmen und Propheten, die Bilder Jesu für das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit legen uns genau solche Hoffnungsfäden aus. Hoffnung – nicht Illusion oder Vertröstung - Hoffnung verbindet, eröffnet Zukunft. „...dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung“ sagt Gott durch den Propheten Jeremia.

Die Prophet\*innen des ersten Testaments geben der Sehnsucht nach einem gerechten Leben vor Gott und in der Gemeinschaft Nahrung. Sie sprechen von Recht und Gerechtigkeit, von einer Erneuerung der ganzen Schöpfung. Zugleich klagen Sie die an, die Unrecht tun, die die Rechte und die Würde anderer missachten und mit Gewalt ihre Interessen durchsetzen.

Wie die Prophet\*innen stellt Jesus den Menschen, die hungert und dürstet nach Brot und nach Gerechtigkeit, nach Sicherheit und Schutz vor Ausbeutung und Gewalt Bilder vor ihre Augen, Ruhepunkte für ihre Seelen. Er legt die Sehnsucht nach dem Brot des Lebens in ihre Herzen; nach dem Brot des Lebens, das nicht nur den täglichen Hunger stillt. Und die Menschen, die sich versammelt hatten, Jesus zu hören und später erzählten, dass sie zu tausenden satt wurden, satt

von wenigen Broten und einigen Fischen, wussten sehr genau wie sich Hunger anfühlt, der das ganze Leben bestimmt, entwürdigt.

*Öffne deinen Mund für die Stummen und für das Recht aller Schwachen und für die Sache derer, die verlassen sind*

Wie können Sehnsucht und Hoffnung in die Bewegung, in das Gebet, in einen Aufstand für das Leben gebracht werden? Wie können Sehnsucht nach Gott und Hoffnung auf ihre heilsame Nähe geschützt und gepflegt werden?

Vielleicht dies: Erzählungen vom Teilen – wie damals – vom Mehrwert einer Gemeinschaft, die trägt; ein Angebot, an wen wir uns wenden können mit Klage und Verzweiflung, Trauer und Wut.

*Öffne deinen Mund* – den Menschen ein Fenster zum Himmel öffnen, einen Spalt offen halten – ach, wenn das gelingen könnte, ohne Angst vor Kitsch und Frömmerei. Gewiss braucht jede, die das versucht, jeder, der das als Herausforderung annimmt, selbst Angebote, Impulse, die der eigenen Sehnsucht Sprache geben, die neu, immer wieder neu verbinden mit den Bildern und Erzählungen der Bibel; mit den über Jahrhunderte gesprochenen Worte des Glaubens, mit den Frauen und Männern, die uns mal festen und mal wackligen Grund gelegt haben für Leben und Glauben, für Hoffnung auf Schalom, auf heiles, unversehrtes Leben in ungefährdetem Frieden, der Ruhe für die Seele gibt. Schalom – Menschen aller Nationen, Farben, Geschlechter leben offen, liebevoll, ohne ängstlichen Zweifel und distanzierenden Verdacht miteinander.

*Öffne deinen Mund ...*

Angebote und Impulse, die uns etwas in den Mund legen, kommen oft ganz unerwartet in Liedern, Gedichten, Gemälden, Geschichten, in einem einzigen Wort, in einer Predigt – und plötzlich erschließen sich ganz neue Perspektiven.

„Gott ist eine Frau und sie wird älter“ – für viele von uns in der Frauenhilfe öffnete die Predigt einer Rabbinerin ein Verständnis für die Sehnsucht Gottes. Sie spricht von Gott als einer altgewordenen Frau, die Sehnsucht hat nach ihren Kindern. Lange haben sie Gott nicht mehr besucht, nur gelegentlich einen flüchtigen Gruß geschickt. Am Vorabend des Jom Kippur sitzt sie allein an ihrem Küchentisch und schaut Bilder von ihren Kindern an. Wie schön sie sind, wie unterschiedlich. Sie ist stolz, denkt, wie besorgt sie oft war. Sie erinnert sich an all ihre Kinder, die sie verloren hat durch Krieg und Hunger, durch Krankheiten. Gott erinnert sich, wie sie am Bett ihrer Kinder gesessen hat, sie getröstet hat – und sie hat Sehnsucht. Und ihre Kinder – sie scheuen sich nach so langer Zeit, nach Hause zu kommen, sie gebrauchen Ausreden. Irgendwann kommen ihre Kinder, sie sind erstaunt, wie alt Gott geworden ist, wie faltig ihre Hände. Sie versuchen allerlei Entschuldigungen. Gott beruhigt sie mit dem Summen eines vertrauten Liedes. Und sie nehmen, als sie gehen, das Gefühl mit, dass es gut war, bei Gott gewesen zu sein, ihre Würde und Liebe und Treue wahrgenommen zu haben.

Gott hat Sehnsucht, Sehnsucht nach ihren Kindern, nach ihren Menschenkindern. Sehnsucht wird zu einer Bewegung, zu einer Bewegung aufeinander zu; nicht einseitig verzehrend oder resigniert. Nicht ziellos.

Der Sehnsucht Sprache geben – auch der Sehnsucht Gottes nach uns. Tiefer Grund für eine Ich-Du-Beziehung zwischen Gott und Mensch wie Dorothee Sölle sie im Anschluss an den jüdischen Philosophen Martin Buber entfaltet.

Wir brauchen Gott nur, wenn wir auch wissen, dass Gott uns braucht, uns braucht, damit wir, *den Mund für die Stummen öffnen und für das Recht aller Schwachen und für die Sache derer, die verlassen sind.*

Verkündigung, Seelsorge, Diakonie sind dann anders gegründet; darin dass Gott und Mensch aufeinander angewiesen sind. Gott liegt auf der Straße, sagt Martin Buber. Gott ertrinkt im Mittelmeer, verzweifelt in der Pandemie, hat Sehnsucht nach ihren Kindern. Die seelsorgliche Zuwendung, die politische Einmischung, der Einsatz für Frieden und Gerechtigkeit sind dann Beziehungsarbeit, Liebesdienst, Gottesdienst.

Da berühren sich Himmel und Erde...

Amen.



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



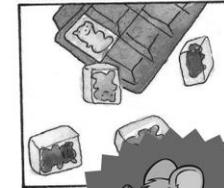
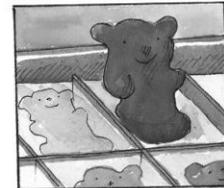
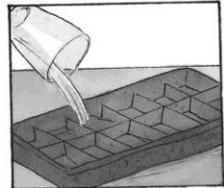
## Bibelfrage in der Badewanne

Wie heißt der Prophet, der Schiffbruch erlitt und tagelang im Bauch eines Fisches festsaß, bis Gott seine Gebete erhört hat?



## Benjamins Gummibären-Eis

- Gieße Wasser oder Fruchtsaft in einen Eiswürfelbehälter. Lege vorsichtig in jedes Fach ein Gummibärchen. Stell den Behälter über Nacht ins Tiefkühlfach. Klopfe die gefrorenen Gummibärenwürfel heraus. Du kannst sie lutschen oder dir mit Sprudel ein gekühltes Getränk daraus machen.



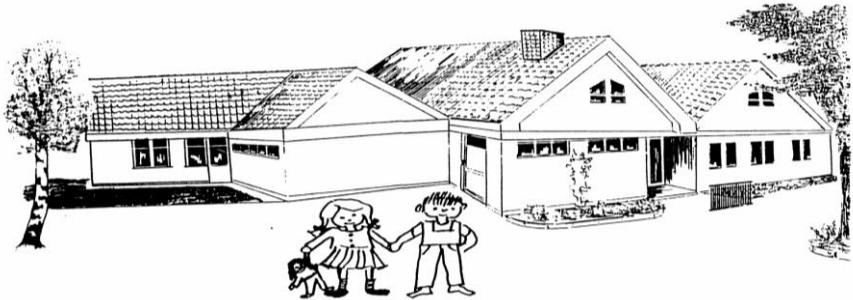
## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand)  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)

Lösung: Jona



## Ev. Kindertageseinrichtung Emmaus



Liebe Gemeinde,

**aktuell** befinden wir uns im **eingeschränkten Regelbetrieb** aufgrund der momentanen Inzidenzwerte. Es finden alle Projekte und Angebote auf Gruppenebene statt. Dabei treffen sich in fest zugeordnete Räumlichkeiten immer dieselben Kinder mit einem festen Personalstamm mit den entsprechenden Hygienevorschriften.

**Auf die Zeitung fertig los:  
Lernspaß mit MT clever und Toni,  
dem MT Mops**



Wie schon in den vergangenen Jahren beteiligen wir uns auch in diesem Jahr am Projekt MT clever. Die Schulanfänger bekommen während des Projektzeitraumes jeden Tag ihre eigene Zeitung in die Einrichtung geliefert.

Ein paar unvermutete Startschwierigkeiten gab es beim Aufschlagen der Zeitung und es stellte sich die Frage: „Wie faltet man so eine Zeitung eigentlich auf und zu?“ Das ist gar nicht so einfach für die kleinen Kinderhände. Mittlerweile blättern die Kleinen wie Profis.

An jeden Tag haben wird die Zeitung genau studiert:

Wie wird das Wetter heute?

Wo ist der Zeitungshund Toni?

Welche Frage beantwortet Toni heute?

Die Kinder haben sich täglich auf die neueste Aufgabe gefreut und waren stolz, auf spielerische Art und Weise die unterschiedlichen Themen zu er-

arbeiten.

Leider kann die Besichtigung des Druckhauses aktuell nicht durchgeführt werden. Jedoch konnten wir uns einen kleinen Film über die Druckerei anschauen. Auch die jüngeren Kinder waren begeistert beim Projekt dabei.

*Das Kindergartenjahr ist fast **vorbei**.* Zwischen der Vorfreude auf die Ferien mischt sich aber auch ein wenig Wehmut und Abschiedsschmerz. Für unsere „21 großen Schulanfänger“ endet in Kürze die Kindergartenzeit. Mit der Einschulung beginnt ein neuer, mit Spannung erwarteter Lebensabschnitt.

Allen Schulanfängern wünschen wir eine wunderbare Kennenlernzeit in der Grundschule, viele Freunde und viel Spaß.

Kurz vor Redaktionsschluss haben wir noch die Mitteilung erhalten, dass ab dem **7. Juni** der Regelbetrieb wieder beginnt. Damit gibt es

- keine **Stundenreduzierung**
- keine Gruppentrennung
- weiterhin Hygieregelungen
- weiterhin Testangebote.

Allen wünschen wir erholsame, schöne und sonnige Ferien. Bleiben Sie gesund!

Ihr Kita Team Emmaus

#### **TERMINE:**

**27.06. 9.45 Uhr** Freiluftgottesdienst an der Apostelkirche mit Verabschiedung der Schulis und Verabschiedung von Frau Elke Heuer in den Ruhestand.

**28.06.** Fotograf kommt in die Kita

**26.07. – 13.08.** Sommerferien

Spielaktionen im Kindergarten  
(Bilder)

## Eintritt in den Ruhestand von Frau Elke Heuer zum 1.8.2021

Unsere langjährige Mitarbeiterin Frau Elke Heuer möchte zum 1. August 2021 in den wohlverdienten Ruhestand treten.

Am 1. August 1976 begann ihre berufliche Laufbahn im Kindergarten Ovenstädt, zunächst als Erzieherin im einjährigen Anerkennungsjahr. Schon in ihrem Bewerbungsschreiben an das Presbyterium teilte sie mit: „In meiner Freizeit beschäftige ich mich gern mit Kindern und deshalb möchte ich gern Erzieherin werden.“

Nach der staatlichen Anerkennung als Erzieherin hat das Presbyterium beschlossen, sie aufgrund ihrer schon während der Ausbildung „geleisteten Arbeit“ weiter zu beschäftigen. Schon bald übernahm sie die Gruppenleitung und war damit Vertreterin der damaligen Leiterin Frau Marlis Büsching. Auch nach der Übernahme der Leitungsfunktion von Frau Angela Holte hat sie die Aufgaben der Gruppenleiterin und der stellvertretenden Leiterin bis heute übernommen.

Da Frau Heuer mit Herz und Seele als Erzieherin mit den Kindern arbeiten wollte, hat sie sich nicht um die 1989 freie Leiterinnenstelle beworben. Einige Jahre später wurde der

damals noch zweigruppige Kindergarten um eine weitere Gruppe, der Niedersachsengruppe, erweitert. Immer mehr Leitungsaufgaben in der immer größeren Einrichtung wurden an sie herangetragen, besonders in den Jahren, als Frau Holte für die Erziehung ihrer 3 Kinder Elternzeit nahm. Mit großem Sachverstand und unermüdlichen Einsatz hat sie die alle Aufgaben wahrgenommen.

Nachdem Frau Holte die Leitungsaufgaben wieder voll übernommen hatte, konnte sie sich wieder verstärkt um die Kinder in der Blumen- gruppe kümmern. Durch ihre liebeswerte Art waren Kinder stets in ihrer Nähe. Das Wohlergehen der Ev. Kindertagesstätte Emmaus stand stets im Blick ihres großen Engagements trotz familiärer Aufgaben. Eine lange Liste von Fortbildungen im pädagogischen und religionspädagogischen Bereich hat sie absolviert.

In den 45 Dienstjahren im Kindergarten hat sie eine unendlich große Zahl an Kindern betreut, von denen bereits einige schon in der dritten Generation wiederkommen. Unsere Presbyterin Nicole Herrmann gehörte zu den ersten Kindern, die von Frau Heuer betreut wurden.



Für die langjährige Treue und für den großen Einsatz sagen wir Frau Elke Heuer ein ganz großes Dankeschön. Sie hat viel bewegt und das wird bleiben.

Wir wünschen ihr von Herzen alles Gute und Gottes reichen Segen.

Auf der nächsten sowie der letzten und vorletzten Seite ist eine Bildergalerie der letzten 20 Jahre bei verschiedenen Aktionen aufgeführt. (HWG)



Liebe Gemeinde!

Da ich mich entschlossen habe in den Ruhestand zu gehen, werde ich die Einrichtung zum 01.08.2021 verlassen.

Ich werde den Kindergarten mit einem lachenden und einem weinenden Auge verlassen.

Mit einem lachenden, weil ich mich auf die gemeinsame Zeit mit meinem Mann freue und mit einem weinenden, weil mir die Arbeit in der Kita und mit den Kindern sehr viel Freude bereitet.

Ich werde alles sehr vermissen!

**Dankbar** bin ich dafür, dass ich in all den Jahren so vielen Menschen aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen begegnen durfte.

Gern werde ich mich an diese Zeit erinnern.

DANKE für alles und alles GUTE

Bleiben Sie gesund!

Ihre / Eure Elke Heuer

## **Neuer Gruppenleiter in der Blumengruppe**

Das Presbyterium hat in seiner letzten Sitzung Herrn Paul Kehler als Gruppenleiter für die Blumengruppe und zum Stellvertreter für die Kita-Leitung berufen.

Herr Kehler hat in der Malche in Barkhausen seine Ausbildung zum Erzieher und Gemeindepädagogen abgeschlossen. Seit einem Jahr arbeitet er mit Frau Heuer in der Blumengruppe.

Wir wünschen Herrn Kehler einen guten Start und Gottes Segen für seine neue Aufgabe.

(Bilder von Elke Heuer)

## **Kontakte**

**Pfarrer Hans-Walter Goldstein**  
Höckriges Feld 19, 32469 Petershagen  
Telefon: 05707 / 624(d) oder 679(p)  
[hgoldstein@me.com](mailto:hgoldstein@me.com)

**Laienprediger Wolfgang Korff**  
Ringstr. 105, 32469 Petershagen  
Telefon: 05707 / 2287  
[w-korff@t-online.de](mailto:w-korff@t-online.de)

**Pfarrerin Martina Neubarth**  
Brinkstr. 11, 32469 Petershagen  
Telefon: 0176 / 72830824  
[martina.neubarth@kk-ekvw.de](mailto:martina.neubarth@kk-ekvw.de)  
bis Ende 2021 in Elternzeit



### **Gemeindebüro mit Friedhofsverwaltung Ovenstädt**

Daniela Frenz  
Brinkstr. 11, 32469 Petershagen  
Telefon: 05707 / 9199166  
Telefax: 05707 / 1016  
[Gemeindebuero@kirchengemeinde-ovenstaedt.de](mailto:Gemeindebuero@kirchengemeinde-ovenstaedt.de)  
[www.kirchengemeinde-ovenstaedt.de](http://www.kirchengemeinde-ovenstaedt.de)

Öffnungszeiten  
montags: 8.30 bis 11.00 Uhr  
mittwochs: 15.30 bis 17.30 Uhr  
donnerstags: 8.30 bis 11.00 Uhr

### **Gemeindebüro Buchholz**

Buchholzer Str. 22; 32469 Petersh.  
Telefon: 05765 / 942883

Öffnungszeiten  
mittwochs: 18.30 bis 19.30 Uhr

### **Ev. Kindertageseinrichtung Emmaus**

Leitung: Angela Holte und Paul Kehler (ab 1.8.2021)  
Ringstr. 86, 32469 Petershagen  
Telefon: 05707 / 2282 Fax: 05707 / 9199069  
[Ev.kita.ovenstaedt@gmx.de](mailto:Ev.kita.ovenstaedt@gmx.de)



### **Presbyterium Buchholz**

Delia Kaiser (Vorsitzende) 05765 / 1557  
Marlies Busse (Kirchm.) 05765 / 233  
Heike Göb 05765 / 271  
Birgit Kanning 05765 / 596  
Reinhard Lüdecke 05765 / 1423  
Karin Schwick 05765 / 7321

### **Presbyterium Ovenstädt**

Karin Winterstein (Vorsitzende) 05707 / 1591  
Gisela Nordholz (Kirchm.) 05765 / 1248  
Nicole Herrmann 05707 / 9393456  
Bärbel Kahlert 05765 / 1644  
Wolfgang Korff 05707 / 2287  
Karin Pörtner 05707 / 1543

### Weitere Dienste

Chorleitung Kinderchor	Antje Glöckner	Tel.: 0174 / 3569198
Chorleitung Posaunenchor	Martin Rodenbeck	Tel.: 05765 / 631
Diakoniestation Petershagen-Nord		Tel.: 0571 / 888043730
Diakonie Stiftung Salem Minden		Tel.: 0571 / 888040
Menzestift, Martin Rodenbeck		Tel.: 0571 / 888044502
Kreiskirchenamt Minden		Tel.: 0571 / 837440
Telefonseelsorge	Tel.: 0800 / 1110111 und	Tel.: 0800 / 1110222

### **Gemeindechronik Ovenstädt**

Die Gemeindechronik kann vorübergehend nicht über die Homepage:

[www.kirchengemeinde-ovenstaedt.de](http://www.kirchengemeinde-ovenstaedt.de) heruntergeladen werden.

### **Spendenkonten der Gemeinden**

Wenn Sie die Arbeit Ihrer Kirchengemeinde mit einer Spende unterstützen möchten, bitten wir um Überweisung auf eines der folgenden Spendenkonten. Wenn Sie möchten, können Sie auch gern einen Spendenzweck angeben.

#### **Ev.-luth. Kirchengemeinde Buchholz**

Volksbank Herford-Mindener Land

BIC: GENODEM1HFV                      IBAN: DE65 4949 0070 0440 9719 10

#### **Ev.-luth. Kirchengemeinde Ovenstädt**

Volksbank Herford-Mindener Land

BIC: GENODEM1HFV                      IBAN: DE03 4949 0070 0735 9120 02

Vielen Dank an alle,  
die für ihre Kirchengemeinde etwas übrig haben!

Impressum: Der Gemeindebrief wird herausgegeben von den Presbyterien der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden Buchholz und Ovenstädt

V.i.S.d.P.: Hans-Walter Goldstein, Mail: hwgoldstein@me.com

Redaktionsteam: Martina Neubarth (MN), Marlies Busse (MB), Delia Kaiser (DK), Manfred Winterstein (MW), Hans-Walter Goldstein (HWG)

Auflage: 1.250                      Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **6. Sept. 2021**

(Bilder von Elke Heuer aus den letzten 20 Jahren)

(Bilder von Elke Heuer aus den letzten 20 Jahren)